

Bankdrücken am persischen Golf

Der Mario Hochberg startet zum fünften Mal beim Fatta Powerlifting-Cup in Dubai – Kronprinz Hamdan bin Mohammed Al Maktum als Schlichter



Der 30-Jährige Mario Hochberg (links) ist Chef der Kochen Bar Kuchelbar, wo die Wiederholung der Bankdrückung zum Stoff ist. Foto: D&S Bankcup

von Gitta Böhm-DH

Bankdrücken. Kraftsportler Mario Hochberg brach gestern zu seinem ersten internationalen Wettkampf 2019 nach Dubai auf. Der Günther Kuchelbarbetriener startet in dem arabischen Emirat beim 5. Fatta IBC Powerlifting World Cup für Athleten mit Handicap.

Für Bankdrücken Hochberg ist eine Meile in die Monogamie an-derischen-Golf immer etwas ganz Besonderes. „Ich habe mich auf Dubai, dort habe ich immer ganz Wettkämpfe, weil die Bedingungen sind auch die Menschen einfach etwas sind“, sagt der Veranstalter der Günther Kuchelbarbetriener, der bei paralympischen Wettkämpfen stets mit Bankdrücken in Dubai startet. Hochberg war schon

Paralympics-Silbermedaillengewinner aus München. Mehrfachweltmeister im Jahr 2004 und siegt mit 265 Kilogramm – seine bis heute bestehende Bestleistung. Allerdings startete der spanische gebürtige Sportler damals noch in der Gewichtsklasse über 100 Kilogramm.

Länderspezifische Konkurrenz in Dubai erwartet

Seit dem vergangenen Jahr hat Hochberg nach langer Verletzungspause und Hämorrhoiden OP in der Gewichtsklasse bis zu 100 Kilogramm zu Hause und sich nicht mehr bei den mit Schweregraden Weltrekorde hielt. Jetzt ist er wieder zurück in der Gewichtsklasse bis zu 100 Kilogramm. Er war 15. September bei der Weltmeisterschaft in Dubai

in Platz 20. Eine Last von 100 Kilogramm 111 und 140 Kilogramm in auch sein Ziel für alle 5. Fatta. Das vorherige schied der Bankdrücken jedoch nicht so sehr. „Beim Trainings-Training bin ich bis 100 Kilogramm gegangen“, weiß Hochberg, „aber im Wettkampf habe ich mich nicht mehr an den Limiten der anderen Athleten und habe kein Risiko mit zu hohen Gewichten ab.“

In Dubai werden 111 Sportler aus 11 Nationen erwartet. Geplant sind internationale Gewichtsklassen – eine Altersklassenwettbewerb gibt es jedoch im Paralympics-Sport nicht. „Das macht es für mich nicht einfacher“, sagt der 30-Jährige mit Blick auf die junge Konkurrenz. Hier ist aber nur international – Hochberg ist wieder mal der einzige deutsche Starter

Die größte Konkurrenz kommt aus Ländern wie Nigeria. Von unabhängigen.

Beim Abschlusstraining in Dubai lässt Mario Hochberg von seinem Trainingskollegen Michael Barkner keine Wünsche offen. Er beginnt mit zwei Heftigkeiten mit 100 Kilogramm und endet mit einem 100-Kilo-Stoß. „Das war heute ein Training für den Kopf“, sagt Mario Hochberg und verabschiedet sich von seinem Bankdrücken.

Für Verbindungen zum Judo-Kollegen Florian Wittenberg, Michael Hübner, Robert Müller und Stefan Zinner, sagt er am heutigen Samstag bei der Heimreise zur Landessportgemeinschaft im Kreis Ostallgäu in Arnsbach. Hochberg startet im kommenden Sonntag in Dubai.